



Gemeindeblatt

Ev. Kirchengemeinde Osmünde



November / Dezember 2009



Monatsspruch November

„Wenn Jesus -und das ist unser Glaube- gestorben und auferstanden ist, dann wird Gott durch Jesus auch die Verstorbenen zusammen mit ihm zur Herrlichkeit führen.

1 Thess 4,14

Monatsspruch Dezember

„Gott spricht: Ich will euch erlösen, dass ihr ein Segen sein sollt.
Fürchtet euch nur nicht und stärkt eure Hände!“

Sach 8, 13

Liebe Leser, das Jahr ist wieder fast vorbei. Eben war es noch Sommer und nun zeigt das Titelblatt schon den Adventsstern. Ich möchte an dieser Stelle auf das Erlebte zurückblicken.


Das beginnende Jahr brachte nach erfolgreichem Start der neuen fusionierten Landeskirche gleich Anfang Januar viel Schnee und starken Frost. Der Frühling kam erst spät und daher war es nicht gewiss, wann die Putzarbeiten am Kapellenturm abgeschlossen sein würden. Am Ende der Karwoche fielen die Gerüste. Der Gottesdienst am Ostersonntag wurde mit Kindern gestaltet. Beim zentralen Konfirmationsgottesdienst am 31.05. in Klepzig bestätigte Lukas Wenschuh seine Mitgliedschaft in unserer Gemeinde. Mitte Juni wurden in der Kirche während des Appelfestes historische Fotos gezeigt. Ab da bis Ende September war die Kirche jeden Sonnabend und Sonntag für Besucher geöffnet. Ein großes Wiedersehen gab es am 21.06. zur Goldenen Konfirmation der Jahrgänge 1958/59. Zwei Monate später, am 21.08., beteiligte sich die Kirche Osmünde mit einem umfangreichen Abendprogramm an der „Nacht der Kirchen“. Seit Ende September wird der Paul-Scheibe-Platz umgebaut, was die Zufahrt zum Friedhof stark einschränkt. Auch der Friedhof wird eine neue Auffahrt bekommen. Ich möchte mich hiermit bei allen bedanken, die die Kirchengemeinde mit ihrer Arbeit, ihren Spenden und Gaben unterstützt haben. Es gibt so viele Kleinigkeiten, die von der Öffentlichkeit unbemerkt passieren, die aber für den reibungslosen Ablauf des Gemeindelebens oder von Veranstaltungen fundamental wichtig sind. Gott segne Ihr Tun und schenke Ihnen noch viel Kraft und Geschick, Ihre Gemeinde auch künftig zu unterstützen!

Geleitwort November

Wie sollten wir reagieren, wenn einer unserer Lieben stirbt? Manche Christen brechen emotionell zusammen. Andere wiederum, obwohl auch sie trauern, sind in der Lage, den Schmerz zu ertragen. Es hängt davon ab, wie tief wir in Gott verwurzelt sind und in welchem Maß wir uns die großen Wahrheiten unseres Glaubens angeeignet haben. Zuerst sollten wir den Tod vom Standpunkt Jesu aus sehen. Dann können wir auch verstehen, was er für den Verstorbenen bedeutet. Wer zum Vater heimgegangen ist, der ist für immer frei von Sünde, Krankheit, Leid und Schmerz. Er bleibt vor kommendem Unglück verschont. Wir sollten daher nicht über sie weinen, sondern über uns. Der Glaube eignet sich diese Wahrheit an und festigt ihn für schlimme Zeiten. Für uns bedeutet der Tod eines geliebten Verwandten oder Bekannten immer Traurigkeit. Aber wir sind nicht betrübt wie die übrigen, die keine Hoffnung haben. Wir wissen unseren Angehörigen bei Christus, was weit besser ist. Wir wissen, dass die Trennung nur für eine kurze Zeit ist. Dann werden wir wieder vereint werden auf den Hügeln von Immanuels Land und werden einander unter weit besseren Umständen wiedererkennen, als wir uns hier unten je gekannt haben. Wir erwarten das Kommen des Herrn, wenn die Toten in Christo zuerst auferstehen werden, dann wir, die Lebenden. Diese Hoffnung macht den entscheidenden Unterschied aus. So sind uns die Tröstungen Gottes nicht zu wenig, wie sie bei Hiob hinterfragt werden. Unser Schmerz ist vermischt mit Freude, und unser Gefühl, etwas verloren zu haben, wird mehr als ausgeglichen durch die Verheißung ewigen Segens.

Gottesdienste

Sonntag, 15. November, 9.00 Uhr, Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr
Kollekte: Ökumenischer Friedenskreis

Ewigkeitssonntag, 22. November, 9.00 Uhr
Kollekte: eigene Gemeinde 

Gesprächskreis

Dienstag, 17. November, 14.00 Uhr

Sprechstunde des Pfarrers

Dienstag, 17. November, 16.00 Uhr

Martinstag

Am Vorabend des Martinstags möchten wir alle Kinder zu einem gemeinsamen Nachmittag in die Kirche einladen.

Einladung zum Martinstag

Wir laden alle
Kinder ein in die
Kirche Osmünde

Dienstag, 10. November 2009
am Vorabend des Martinsfests

16.00 Uhr Basteln der Martinslaterne
17.00 Uhr kleine musikalische Andacht
17.30 Uhr Knüppelkuchen am Lagerfeuer



18. November: Buß- und Betttag

Der Buß- und Betttag ist ein rein evangelischer Feiertag. Seine Tradition geht auf das Jahr 1532 zurück. Allerdings gab es erst seit 1950 einen bundesweit arbeitsfreien Termin (Mittwoch vor Ewigkeitssonntag). Zuvor hatten die 28 evangelischen Landeskirchen ihre Bußtage auf 24 über das Jahr verteilte Tage begangen. Die protestantische Bußzeit sollte sich bewusst von der bis dahin üblichen, von der kirchlichen Obrigkeit verordneten Buße abheben. Diese war eine auferlegte Sittenzucht in Form von Fasten, Beten und Almosen geben und sollte Gott bei Seuchen, Hunger und anderen Notzeiten versöhnen. Diese Buße durch Werke widersprach der lutherischen Lehre. Für die Reformatoren war die Buße eine Grundeinstellung des christlichen Lebens und keine gelegentliche Ausnahmesituation. Mit dem alljährlichen Gedenktag am Ende des Kirchenjahres sollen die Kirchengemeinden daran erinnert werden.

Wie viele kirchliche Feiertage hatte der Buß- und Betttag in weiten Teilen der Bevölkerung keinen anderen Zweck, als ein weiterer arbeitsfreier Tag. Da er nicht einmal für alle Christen, sondern nur für die evangelischen von Bedeutung ist, wurde die Arbeitsbefreiung 1995 zugunsten der Pflegeversicherung aufgehoben. Trotzdem haben die Kirchen den Feiertag nicht aufgegeben. In vielen Gemeinden finden abends Andachten statt. In den Gebeten wird dabei nicht nur die persönliche Schuld bekannt, sondern für Frieden und Ökumene gebetet. Der Buß- und Betttag ist gleichzeitig der Abschluss der zehntägigen ökumenischen Friedendekade. (*Gottesdienst am 18.11. um 19.00 Uhr in Landsberg*)

Angedacht

Wir sollen unsere begangenen Missetaten durchaus nicht aus unserem Gedächtnis streichen, sondern zu unserer Demütigung daran denken.

Martin Luther

Haus- und Straßensammlung 2009



"Ich brauche Dich"

Überall in Mitteldeutschland gibt es Kinder, die in Armut leben, Familien, deren Sorgenlast sie zu erdrücken scheint, Männer und Frauen, die sich ausgeschlossen und allein gelassen fühlen.

Die Diakonie nimmt sich dieser Menschen an. Oft arbeitet sie dabei mit vielen Partnern zusammen. Bitte helfen auch Sie! Unterstützen Sie die soziale Arbeit der Diakonie mit Ihrer Spende! Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag, um Menschen zu helfen. Die Hälfte der Einnahmen kann in der sammelnden Kirchengemeinde verbleiben. Weitere 25% stehen dem Kirchenkreis zur Förderung diakonischer Arbeit zur Verfügung. Das restliche Viertel geht an die Diakonie Mitteldeutschland und wird im Antragsverfahren an

diakonische Projekte vergeben. Die Haus- und Straßensammlung findet in Sachsen-Anhalt **vom 16. bis 25. November 2009** statt.

Geleitwort Dezember

Wie viele Prophetenbücher im Alten Testament sagt auch Sacharja (aufgeschrieben um 520 v. Chr.) die Ankunft Christi voraus. Beim genauen Lesen des ganzen achten Kapitels fühlte ich mich an unsere jüngste Vergangenheit erinnert:

Der Prophet schreibt von Zeiten, in denen die Menschen keine Zukunftsaussichten mehr hatten, in denen es gefährlich war, wenn sie die Heimat verlassen wollten und in denen die Arbeit und der verdiente Lohn keinen Nutzen oder Wert hatten. Das Volk sollte damals büßen für die Verfehlungen, die es begangen hatte, als es sich nicht mehr an die Gebote gehalten, damit viel Unrecht und Schaden angerichtet und schwächere Menschen unterdrückt hat.

Doch nun, so der Prophet, hat Gott seinem Volk verziehen. Die Verstreuten aus Ost und West sollen wieder zusammengeführt werden. Sie sollen Mut bekommen für die Zukunft und ihre Gebetshäuser wieder aufbauen. Ihr Tun soll wieder Ertrag und Nutzen für jeden einzelnen und für alle bringen. Die Feinde von einst soll es nicht mehr geben, so dass es auch keine Kriege mehr geben wird. Frei von Kräfte bindenden Ängsten und Nöten kann es den Israeliten leichter fallen, altes selbst erlebtes Unrecht zu vergeben und beim Neuanfang die Gebote für ein gutes Miteinander zu befolgen. Einige zählt Sacharja in seiner Ermahnung auf: „Betrügt und belügt euch nicht, schadet niemanden und fällt gerechte Urteile. Dann seid ihr für einen Mitmenschen eine Hilfe und ein Segen und ehrt Gott.“

Vor 20 Jahren bekamen die Menschen in Ostdeutschland auch so einen Chance.

Doch um alles besser zu machen, fehlten oftmals die Gelegenheiten. Schnell wurde ihnen eine andere Gesellschaftsform übergestülpt, die andere Sorgen und Ängste mitbrachte. Trotzdem kann jeder mit seinen wenigen Mitteln für den Nächsten ein Segen sein. Luthers Kleiner Katechismus bietet die Möglichkeit, die 10 Gebote noch mal nachzulesen und das alltägliche Tun und Unterlassen - nicht nur in der Vorweihnachtszeit - zu überdenken.

Gottesdienste

Sonntag, 6. Dezember, 9.00 Uhr (2. Advent)

Kollekte: Schwangere Frauen und Familien in Not

Sonntag, 20. Dezember, 14.00 Uhr (4. Advent)

Kollekte: Freiwilliges Soziales Jahr

Heiligabend, 24. Dezember, 16.00 Uhr

Kollekte: Brot für die Welt

2. Feiertag, 26. Dezember, 10.30 Uhr

Kollekte: Offene Altenhilfe

Altjahresabend, 31. Dezember, 17.30 Uhr (!)

Kollekte: Arbeit mit Aussiedlern



Gesprächskreis

Dienstag, 15. Dezember, 14.00 Uhr

Dienstag, 15. Dezember, 16.00 Uhr

Wir sagen euch an den lieben Advent

Die Adventszeit ist seit dem 5. Jahrhundert bekannt. Ursprünglich umfasst sie die Zeit zwischen dem 11. November und dem 6. Januar. Werden die Sonnabende und Sonntage nicht mitgerechnet, ergibt das eine Zeitspanne von 40 Tagen. Der 11. November (St. Martin) war der Abschluss des Erntejahres. Gesinde wurde entlassen und ausgezahlt, Pächte und Naturalien wurden an die Fronherren übergeben (Martinsgans), danach wurde in den Bauerschenken ausgelassen gefeiert. Häufig wird der 11. November als Eröffnung der Karnevalszeit gesehen. Diese Tradition darf nicht missverstanden werden. Richtig ist nämlich, dass -wie zur Fastnacht- das Feiern seinen Höhepunkt erreicht, weil es danach in der Vorweihnachtszeit damit erst einmal vorbei ist. Der eine Woche später begangene Buß- und Betttag und dem noch einmal 10 Tage später folgende Ewigkeitssonntag schließen das Kirchenjahr ab. Im Bewusstsein, selbst einmal sterben und vor den Schöpfer treten zu müssen, bekommen die Christen die Möglichkeit zur Umkehr und zum Bekenntnis der aufgeladenen Schuld. Geläutert und mit guten Vorsätzen ermutigt beginnt für sie das neue Kirchenjahr am 1. Advent.

Advent (lat. adventus = Ankunft) soll die Menschen zweifach auf das Kommen Christi vorbereiten. Zum einen wird an das Kind erinnert, das als eingeborener Gott zu den Menschen gekommen ist; andererseits soll an die Ankunft des Weltenrichters Christus gedacht werden, der Gottes Reich auf Erden errichten wird. Zur geistigen Stärkung ihrer Glieder bieten die Kirchengemeinden Lesungen, Andachten und Musikveranstaltungen an; Hilfsorganisationen appellieren an die Nächstenliebe unter den Menschen und werben vermehrt um Spende.

Sie sind eingeladen, an den Adventssonntagen selbst die vorgeschlagenen Texte zu lesen und über die Worte und deren Bedeutung für Sie und Ihre Umwelt nachzudenken.

1. Advent: Ps 24

3. Advent: Lk 1,46-55

2. Advent: 1 Sam 2,1-10

4. Advent: Lk 1,68-79

Konzerte

Sonnabend, 7. November, 16.00 Uhr

Benefizkonzert der Vokalgruppe „Cantus firmus“ zu Gunsten des Förderverein der Sekundarschule „Prof. Otto Schmeil“ Gröbers e.V. und des Fördervereins zur Erhaltung der Kirche Osmünde e.V., Eintritt wird erhoben

Sonntag, 13. Dezember, 15.00 Uhr

Adventskonzert des Chors der AWO Gröbers
Der Eintritt ist frei; Spenden werden erbeten.



*Euer Herz erschrecke nicht! Glaubet an Gott und glaubet an mich!
In meines Vaters Haus sind viele Wohnungen.
Joh. 14, 1*

Im Alter von 92 Jahren verstarb **Frau Luise Heider** aus Gröbers.
Ihre Asche wurde am 16.10.09 bestattet.

Veranstaltungen in den Nachbargemeinden

Ökumenische Friedensdekade in Landsberg



Eröffnungsgottesdienst der Friedensdekade:

am Sonntag, dem 8. November,
10:30 Uhr

Andachten:

Mo. 9.11., Di. 10.11., Do. 12.11.,
Sa. 14.11., Mo. 16.11.,
jeweils 19.00 Uhr in der Kirche



Gottesdienste:

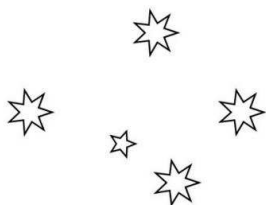
Sonntag, 8. November, 10.30 Uhr, Gemeindehaus Landsberg
Sonntag, 18. November, 19.00 Uhr, Gemeindehaus Landsberg
Sonntag, 29. November, 14.00 Uhr, Kirche Landsberg mit Gemeindefest
Sonntag, 13. Dezember, 9.00 Uhr, Gemeindehaus Sietzsch
Sonntag, 31. Dezember, 14.30 Uhr, Gemeindehaus Sietzsch

Musik:

Kirche Sietzsch (geheizt):

Sonnabend, 12. Dezember, 19.00 Uhr, Posaunenfeierstunde

Sonntag, 27. Dezember, 20.00 Uhr, Orgelmusik zum Jahresende



*Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien eine gesegnete Weihnachtszeit und
einen behüteten Start des neuen Jahres.*

Pfarrer:

Thomas Eichfeld

Ev. Pfarramt Landsberg, Walter-Rathenau-Str. 5, 06188 Landsberg

Telefon und Fax: 034602/ 20330

E-Mail: thomaseichfeld@yahoo.de

erreichbar im Pfarrhaus: normalerweise vormittags

Gemeindegemeinderat:

Vorsitzender: Matthias Weiske

Joseph-Haydn-Str. 3, 06110 Halle

Telefon: 0345/ 9760417, meist abends

Handy: 0151/ 10773580

E-Mail: mwsk78@aol.com

Stellvertreter: Thomas Schlegel

Ringstr. 7, 06184 Kabelsketal, OT Gröbers

Christenlehre und Kirchenmusik:

Gemeindepädagoge Dietmar N. Webel, E-Mail: dnwebel@web.de

Schulstr. 6, 06188 Landsberg OT Gollma, Tel. 034602/ 20547

Kantorin Gerlind Ullrich, Tel. 0345/ 2080534

Friedhofsangelegenheiten:

Frau Stauber

Kreiskirchenamt Halle-Saalkreis, Mittelstr. 14, 06108 Halle

Telefon: 0345/ 2119053

Kirchenschlüssel:

Der Schlüssel kann tagsüber im Steinmetzbetrieb Volker Weiske, Friedensstr. 12 in Osmünde abgeholt werden.

Bankverbindung für Spenden, Gemeindebeitrag, Friedhofsgebühren:

Kreiskirchenamt Halle-Saalkreis

Kto.Nr. 386 060 118

BLZ 800 537 62

Vwz: RT155 Osmünde + eigene Angaben

Impressum:

Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde Osmünde

Redaktion: Matthias Weiske

Anregungen und Beiträge werden gern entgegen genommen. Für das Gemeindeblatt wird keine Gebühr erhoben, Sie können aber mit einer Spende sich gern an der Deckung der Unkosten beteiligen.

Die angegebenen Termine sind ohne Gewähr. Änderungen erfahren Sie zeitnah über das Amtsblatt Kabelsketal oder den Schaukasten auf dem Friedhof.